

Bezugspreis
für Halle wöchentlich 2,50 M., durch
die Post 3 M., zweimonatlich 2 M.,
einmonatlich 1 M.,
ohne Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich
J. B. Dr. M. Bopp in Halle.
Hauptverbreitungsstelle mit Berlin und Leipzig.
Anzahl-Nr. 178.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Zweihundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spalte oder deren Raum
mit 20 Pf. für Gallerte 10 Pf. berechnet
und in der Expedition, von unterm
Kinnahneffeln und allen Annoncen-
Expeditionen angenommen.
Reklamen die Seite 60 Pf.
Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist unterbott.)

Nr. 217.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 15. September

1888.

Politische Uebersicht.

Großes Aufsehen hat überall die berde Zurechtweisung, welche der Kaiser von Oesterreich dem Bischof Strosmayer ertheilt hat, erregt. Zugewogen hat sich der fromme Herr diese Klüge durch das Bezugsprogramm, das er 1. Z. nach Wien und zwar an zwei Hauptvertreter des russischen Panславismus, die Herren Pobedonoszew und Danatow gerichtet hat. Alle österreichischen Patrioten werden sich entschlossene Anstrengungen des Kaisers Franz Josef mit großer Freude. So spricht u. die „Augsb. Fr.“

Der Herr Bischof von Salsburg wird nun hoffentlich wissen, welche Meinung man an der alexanderpetenischen Stelle von seiner russischen und panславistischen Reimung hege, und daß er im Angelegenheit zu irgendwelcher Erklärung noch den Muth zu der Erwiderung laßt, sein Gewissen sei rein, wird die Meinung scheinbar verheißt haben. Die Ereignisse des dem Bischof von Salsburg zuzuführenden Todes muß an der politischen und politischen Stellung bemessen werden, die der Zurechtweisung einnimmt. In Kroatien gruppen sich um ihn alle Elemente, die sich mit der dort herrschenden lais- rechtlichen Ordnung sowie mit der verfassungsmäßigen Stellung des Landes zu ungarischen Krone und ungarischen Regierung im Widerspruch befinden. Auch die Krone ist in Wien mit allen Beziehungen verknüpft, welche einen südländlichen Staat zum Ziele haben, der nur unter der Voraussetzung denkbar ist, daß die bismarckische Verfassung der Monarchie gerührt wird, und was noch gefährlicher ist: der Name Strosmayer bildet auch die Säule jener gerade wegen ihrer Unfähigkeit in Bezug auf die begünstigte Bewegung, welche einer Großsächlichen, bald religiösen, bald lediglich futurellen oder literarischen, jedenfalls aber einer Einigung aller Stände justirt, die in Wien ihren Mittelpunkt haben soll. Das die Beziehungen und Beziehungen an der höchsten und entscheidenden Stelle gefasst und nicht über Acht gelassen werden, dafür scheinen uns die tatsächlichen Worte an Bischof Strosmayer den Beweis zu liefern, und dies ist geeignet, allen Unverständlichen Patrioten, die seit lange mit Verdrüß dem Umarmen des kaiserlichen Uebergebens auch in der österreichischen Politik zwischen, eine große Verhängung zu gewöhnen. Es hat sich nicht genug ereignet, was bezeugen ließ, dieser Angelegenheit, wichtig über den Parteien stehende Gesichtspunkt der Beurteilung werde gar nicht mehr in Betracht gezogen.

Ueber die Reife des Präsidenten Carnot liegt heute die folgende Depesche vor:

Paris, 13. Sept. Der Präsident Carnot hat, nachdem er in Gaux die größeren industriellen Establishments besichtigt und die Maires und Lehrer empfangen hatte, mit den Ministern seine Reife nach Rouen fortgesetzt.

Die bulgarische Regierung hat den Wunsch ausgesprochen, bei der nationalen Feier zu Ehren des kaiserlichen Patrioten Karalich offiziell vertreten zu sein. Die serbische Regierung hat von dem Wunsche mit Befriedigung Kenntnis genommen.

Dieser Tage wurde ein unter bulgarischer Flagge segelnder Küstenfahrer aus Barua, der in Kasal einlaufen wollte, um seine schiffbaren Kessel auszubessern, von den dortigen türkischen Offizieren hieran verknüpft und erst dann zur Einfahrt zugelassen als er — dem Verlangen der türkischen Behörden nachgebend — die bulgarische Flagge einwarf und an deren Stelle die ottomanische aufhielt. Der Bischof des Schiffs legte Beschwörungen ein und der bulgarische Vertreter in Konstantinopel, Bulowitsch, wartet auf Instruktionen seiner Regierung, um bei der Pforte geeignete Schritte zu unternehmen.

Die Canadier scheinen, nach den canadischen Zeitungen zu schließen, den Werth ihrer Angehörigkeit zum britischen Reich nach der Unterthänigkeit bemessen zu wollen, welche ihnen das Reich gewährt. Wenn Canada sehen will, allein durchzukommen, so scheint es bereit zu sein, das Band mit dem Mutterland zu lösen, eine Pfote, welche man jetzt vielfach in Canada hört.

Dem Bericht des britischen Konsuls Duin über den Handel in Yokohama ist zu entnehmen, daß die Japaner mehr und mehr Geschmaß an Bier und Porter finden. Die Einfuhr dieser Getränke stieg im letzten Jahre auf das Doppelte des vorjährigen Imports. Doch ist dies nicht das einzige Anzeichen des größeren Konsums, da Konsul Duin auch von einer außerordentlichen und mehreren japanischen Brauereien spricht, die ihr Bier so schnell verkaufen, wie sie es nur brauen können. Der Import an Weinen und Spirituosen war im Werthe von 41,054 Mtl. auf 68,248 Mtl. gestiegen. Der in Yokohama importirte Cognac allein hatte einen Werth von 13,907 Mtl.

Kleiner telegraphischer Mittheilungen.

* Notavia Prag, 13. Sept. Die Truppenmanöver sind gestern beendet worden. Heute findet große Parade vor dem Kaiser statt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 13. Sept. Der Kaiser hat von den Flottenmanövern in Wilhelmshaven heute früh 6 1/2 Uhr wieder in Berlin ein und legte sich dem Kaiser Hofbesuch am unmittelbar aus seiner königliche Schloß. Mit dem Kaiser leiteten auch der Prinz Heinrich und der Prinz Friedrich Leopold zurück. Am 8 1/2 Uhr brach dann der Kaiser wieder auf und trat, dem Erbprinzog Albrecht von Oesterreich, dem Prinzen Ernst und Albin von Bayern, dem Prinzen Heinrich, Albrecht, Friedrich, Philipp von Preußen, dem Prinzen von Coburg-Gotha und dem Prinzen von Schleswig-Holstein-Augustenburg begleitet, heute früh nach 9 Uhr in Neuenhagen ein. Auf dem Bahnhof war eine Ehrencompagnie von 24 Infanterie-Regiment aufgestellt; außerdem hatten sich der Landtag des Reiches und die Gesellschaft zum Empfangen eingestellt. Als die Ehrencompagnie die Wagen verließ, künnte die Musikkapelle der Ehrencompagnie die österreichische Nationalhymne an. Erbprinzog Albrecht, welcher die Uniform eines preussischen Infanterie-Regiments trug, und links von ihm der Kaiser schritten die Front der Ehrencompagnie vom linken Flügel her ab, von den Prinzen und dem Hofmarschall Grafen Münnichthal gefolgt. Sodann bestiegen der Kaiser und die hohen Gäste neben Gefolge sofort die Pferde, um zunächst die Truppen in ihren angelegentlichen Manöverstellungen zu besichtigen. Gegen 10 Uhr begann das Manöver des 3. Armeekorps unter dem Kommando des Generalleutnants Prinzen v. Sackenlopp gegen den marirten Feind. Das Gesicht drehte sich im wesentlichen um das Dorf Neuenhagen, welches zuerst von der rechten Kolonne des von dem Infanterie-Regimenten Feindes genommen wurde; Theile der 6. Division waren den Feind wieder, um dem Feind die Gesellschaft zum Empfangen zu geben, das Gesicht mit einem unentschieden Angriff der fünften und theilweise auch der sechsten Division auf die linke Kolonne des marirten Feindes, welche durch Umgehung durch das 5. Regiment theilweise abgedrängt wurde. Hieran verknüpfte Se. Majestät die Führer zur Front und es erfolgte darauf der Befehl, die Truppen, wobei der Prinz Ernst das 22. Infanterie-Regiment und der Prinz Albrecht von Preußen das 2. Dragoner-Regiment vorbereiteten. Die Haltung der Truppen war eine ausgezeichnete. Nach beendeten Manöver führte der Kaiser bei der darauf

folgenden Parade das 3. Armeekorps mit gezogenem Degen dem Erbprinzog Albrecht vor und geleitete alsdann seine fürstlichen Gäste nach dem Bahnhof in Neuenhagen. Nachdem diese mit besonderem Zuge nach Berlin abgefahren waren, reiste der Kaiser mit engem Gefolge nach Zandhausen und kam unterwegs Vorhänge entgegen. Auf der Station Zandhausen wurde Se. Maj. von dem Regierungs-Präsidenten v. Seyden und dem Landrath v. Steinbrück empfangen. Die weitere Fahrt nach Mühlentberg erfolgte zu Wagen. Am Eingange der Stadt hielten der Magistrat, die Stadtrathsräthe und die Gensdarmen sich zum Empfange bereit. Auf dem Wege vom Bahnhofe bis zum Bahnhofsquartier Sr. Maj. in dem Preussischen Gutsbothe bildeten die Kriegerevangelisten, Gewerke, Turner, Feuerweh, Gensdarmen und Schulen Ehrenwachen. Das Weiter war vorzüglich. Am Abend 7 Uhr fand im Mittelhof des höchsten königlichen Schloßes ein großes Mittagstisch statt, an welchem die königlichen Prinzen und die zur Zeit hier anwesenden höchsten fremden Repräsentanten theilnahmen. Zu belauden wird auch der König von Sachsen erschienen, welcher am 14. in Berlin anlangte und voraussichtlich am 14. und 15. d. hierüber verbleiben wird. Der Großfürst Nikolar von Rußland wird zu den Manövern morgen abend aus Petersburg hier eintreffen und im wüthenden Waldschloß absteigen. Die Erbprinzog herzogin von Oldenburg ist mit ihrer Tochter zum Besuch im Hofstaat eingetroffen und hat für die Dauer ihres Aufenthalts bei der Mutter, der Frau Prinzen Friedrich Karl, auf Schloß Glienicke Wohnung genommen. Die Kaiserliche Zeitung meldet, die Kaiserin Augusta werde sich gegen Ende des Monats nach Mainz begeben, wo sie ihren Geburtstag in aller Stille bei der Großherzoglichen Familie in Wiesbaden feieren wird. Zu demselben Orte wird der Kaiser in Mainz anwesend sein. Die Vermählung des Kronprinzen von Griechenland mit der Prinzessin Sophie von Preußen soll, wie der „Vossische Zeitung“ meldet, schon im Dezember d. J. gefeiert werden. Folglich weiß das Blatt darüber folgende Einzelheiten mitzutheilen: König Georg, der schon in 14 Tagen nach Athen zurückkehrt, wünscht persönlich die Festbegleitung. Die Trauung soll im Berliner Dom stattfinden, und zwar im Meisei aller Mitglieder des deutschen Kaiserhauses, des kaiserlichen und bawischen Königs Hauses, der Jarowen, des kaiserlichen von Wäles und — falls begünstigt — der königlichen Griechen und Spannen. Jedem des deutschen Völk von Erfolg gekrönt sein würden — auch der Herzogin von Cumberland, welche bekanntlich die Tante des griechischen Kronprinzen ist. Zu Begleitung dieser Vermählung wird der „Voss.“ aus Athen mitzutheilen, daß die Hochzeit des jungen kaiserlichen Königs und der Prinzessin Sophie bestimmt erfolgen werde. Ein griechisches Blatt verzeichnet endlich das Gerücht, daß die Straße, welche das Königliche Palais mit der dortigen Kathedrale verbindet und die jetzt „Podos Pellos“ heißt, der hohen Braut zu Ehren „Podos Sophia“ genannt werden soll. Die Vermählung des Königs von Griechenland wird bei ihrem Eingange in Athen gleich vom Bahnhofe aus jene Straße passieren. Der König Georg beabsichtigt, ein in der unmittelbaren Nähe des königlichen Schloßes gelegenes palastrisches Gebäude für den Kronprinzen anzulassen. Die Wärdigkeit des Kronprinzen, welche ursprünglich von der Kammer von neuem bemittelt werden muß, beträgt 200,000 Drachmen. Außerdem sind dem Kronprinzen aus Veranlassung seiner Großjährigkeitsfeier für 2 Jahre jeber vierzehntel und feierbare, im nordwestlichen Peloponnes gelegene Ländereien von Staats wegen überlassen worden.

Der „Vossische Zeitung“ giebt bekannt, daß auf Allerhöchsten Befehl die königliche Familie nach Ablauf der Hoftrauer um den hochseligen Kaiser Friedrich III. noch bis zum 15. Juni 1889 Familientrauer trägt.

Als künftiger Leiter des Reichsarchivs anstelle des aus dem Amte scheidenden Herrn Jacob wird der konsernante

[23]

Moderne Römer.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

Noch stand am darauffolgenden Tage das Frühstücks-Gesicht auf dem Tische seines Arbeitszimmers, als ihm der Diener die Karte eines Fremden brachte, der ihn zu sprechen wünschte.

„Kaspar!“, rief Doctor Bernhard Friedemann, „und darunter mit Bleistift geschrieben „im Auftrage der Baronin von Sebottendorf.“

„Lassen Sie den Herrn eintreten!“ befohl er, „und sorgen Sie dafür, daß ich nicht gestört werde!“

Am nächsten Morgen stand ihm Herr Doctor Bernhard Friedemann gegenüber. Kaspar hatte sich nicht erinnert, den Namen jemals gehört zu haben, und nun, da er den Mann ansah, mußte er bestimmt, daß er ihm in der That nie zuvor begegnet war. Eine so eigenthümlich und charakteristische Erscheinung würde sich seinen Gedächtniß sicherlich schon eingedrückt haben. Das Antlitz des Doktors, seine Kleidung, seine Haltung und seine Bewegungen waren von solcher Eleganz. Was auf die Gamaischen hinab trat er sich nach der alternativen Liebe, und ein sehr merklicher Duft von norrmann-hay erfüllte in seiner unmittelbaren Umgebung die Luft. Aber der Eindruck, welchen die Persönlichkeit des Besuchers auf Kaspar machte, war dessenungeachtet ein keineswegs vortheilhafter. Das gelbe Gesicht mit den eingezunkenen Wangen, dem spizen Rinn und der weit vorstehenden, fast gebogenen Nase hatte etwas von dem Typus eines Raubvogels. Schräg über die Stirn und das linke Auge hinweg zog sich eine schmale, schwarze Wunde, und auch das andere Auge schien unter einer besonderen Schwäche zu leiden, denn es war fast vollständig halb zusammengeklappt, und dies eigenthümliche Winkeln, obwohl es seine Lippen vielfach nur in einem krankhaften Zustande hatte, gab dem jetzt marirten Gesicht vollends einen halb inwendig, halb überlegen höfischen Ausdruck.

Wit einer Handbewegung lud Kaspar den Fremden zum Niedersitzen ein; aber ehe der Doktor dieser Aufforderung

folgte lehnte, überreichte er dem Prinzen ein offenes Billet, dessen Umschlag mit der großen goldenen Krone dieser sofort erkannte.

„Durchlaucht wollen die Güte haben, dies gewissermaßen als meine Legimation zu betrachten,“ lag er höflich, doch in einem mehr vernehmlichen als bescheidenen Ton. „Der Inhalt dürfte mir eine Rechtfertigung meines Ergehens ersparen.“

Kaspar zog die Karte aus dem Couvert. Sie zeigte die fällige, mühsame Handschrift der Baronin und enthielt nur wenige Zeilen:

„Ich empfehle den Uebersetzer, Herrn Doctor Bernhard Friedemann, der geeigneten Aufmerksamkeit und dem Wohlwollen Eurer Durchlaucht. Er wird durchaus in meinem Namen sprechen, und seine Verordnungen und Abmachungen haben meine unabdingte Zustimmung.“

„Nun!“, sagte die Baronin von Sebottendorf. „Sofern ich diese Mitteilung der Frau Baronin zu verstehen vermag, Herr Doktor, habe ich Sie als deren Bevollmächtigten und als den Uebersetzer eines bestimmten Auftrages angesehen!“ wendete sich Kaspar, der unwillkürlich eine sehr vornehme Haltung angenommen hatte gegen seinen Besucher. „Dort zu sitzen, mich von dem Inhalt desselben in Kenntniß zu setzen?“

„In der That befinde ich mich da Eurer Durchlaucht gegenüber in einer nicht sehr angenehmen Lage. Derartige delikate Missionen sind für den Vermittler stets etwas unanbar, und ich hoffe, Durchlaucht werden es nicht mich entgelten lassen, wenn ich gewungen sein sollte, gewisse delikate Angelegenheiten zu berühren, deren Erörterung Ihnen vielleicht nicht ganz erwünscht ist.“

Dabei blinzelte er mit seinem einzigen Auge zu dem Prinzen hinüber, jedoch dieser in Wahrheit bereit ein laises Brennen auf seinen Wangen verspürte. Seine Zustimmung konnte ihn so widerwärtig sein als die, seine unglückliche Vergangenheit mit diesem Fremden, dessen Person ihm überdies geradezu Mißfallen erregte, zu betrachten. Die Geschichte der Ermordung, in ihm einen Wüthender seines Geheimnisses vermuthen zu müssen, brachte sein Blut in Wallung.

„Erlauben Sie mir noch eine Frage, Herr Doktor,“ sagte er. „Ich hatte bisher nicht die Ehre, Ihnen im Hause der

Baronin oder in deren Gesellschaft zu begegnen; darum ist es verzehlich, wenn ich Sie am Aufzuge ersähe. Ihre Stellung zu den Damen — Sie waren für mich keineswegs nicht ganz gleichgültig sein, ob ich in Ihnen einen persönlichen Freund oder etwa einen Rechtsbeistand der Frau von Sebottendorf zu erblicken habe.“

„Durchlaucht wollen annehmen, daß ich beides in einer Person lie. Eine langjährige Fremdschaft verbindet mich mit dem beiden Damen und meine juristische Bildung — ich habe seiner Zeit als Gerichts-Rassessor meinen Abschied aus dem preussischen Staatsdienst genommen — legt mich außerdem in die angenehme Lage, ihnen als Rechtsbeistand nützlich zu sein!“

„In dem vorliegenden Fall dürfte übrigens bei der bekannten Generosität Eurer Durchlaucht nur meine erstere Eigenschaft in Frage kommen. Aufträge wie denjenigen, welcher mir zu theil geworden ist, pflegt eine Dame ihrer Rechtsanwaltschaft — er legte eine nachdrückliche Betonung auf dieses Wort — gewöhnlich erst thun zu geben, wenn der Verlach freundschaftlicher Unterhandlung ohne Erfolg geblieben ist.“

Kaspar nickte auf die Unterlippe.

„Sich wohl!“ sagte er nach einem kleinen Schweigen. „So haben Sie denn die Güte, sich Ihres Auftrages zu entledigen!“

„Eure Durchlaucht haben der Baroness Irene von Sebottendorf aus dem Willst des Grafen Trausnitz die Ehe versprochen.“

Prinz Karajakt richtete sich bestig auf.

„Herr, wie können Sie sich unterfangen —! Wer — wer hat Ihnen angetragen, mich daran zu erinnern?“

„Durchlaucht sind über die Personen meiner Auftraggeber bereits unterrichtet.“

„So weiß auch die Baroness Irene von diesem Ihren Delat?“

„Ich glaube nicht, daß Frau von Sebottendorf ohne vorheriges Einverständnis mit der zunächst Vertheiligten gehandelt haben wird.“

Kaspar schob langsam seine Aufregung. Die Worte des Fürsten klangen ihm in Ohren wieder. Und nun wollte er volle Gewißheit haben! Wenn sie inslande war, sein Dorn zu entfernen, — nun, so war es um so besser! Dieser Vermittler

... darauf hier ... Papagenofakonen in Argentinien ...

Der Kaiser hat nach der Durchsicht ...

Der Reichsausschuss der Leipziger ...

Bermittliches

Wie der Prinz von Wales sich im v. J. ...

Gegen die Fremdwörter ...

Ein Bohmischer Kaiser ...

Ein Raubmord ...

Der Vater aus Sachsen ...

Wäternblüthen ...

Handels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten ...

Inspiration seitens der Verwaltung ...

Paris, 13. Sept. (Telegr.) ...

London, 13. Sept. (Telegr.) ...

St. Petersburg, 13. Sept. ...

Berliner Getreidebörse ...

St. Petersburg, 13. Sept. ...

St. Petersburg, 13. Sept. ...

Berlin, 13. Sept. ...

St. Petersburg, 13. Sept. ...

Berlin, 13. Sept. ...

St. Petersburg, 13. Sept. ...

Berlin, 13. Sept. ...

St. Petersburg, 13. Sept. ...

Berlin, 13. Sept. ...

St. Petersburg, 13. Sept. ...

Berlin, 13. Sept. ...

St. Petersburg, 13. Sept. ...

Berlin, 13. Sept. ...

St. Petersburg, 13. Sept. ...

Berlin, 13. Sept. ...

St. Petersburg, 13. Sept. ...

Berlin, 13. Sept. ...

St. Petersburg, 13. Sept. ...

Berlin, 13. Sept. ...

St. Petersburg, 13. Sept. ...

Berlin, 13. Sept. ...

St. Petersburg, 13. Sept. ...

Berlin, 13. Sept. ...

St. Petersburg, 13. Sept. ...

Berlin, 13. Sept. ...

Sonnabend den 15. September cr. bleibt mein Geschäftshaus hohen Feiertages halber geschlossen.

J. Lewin.

Wiener Handschuh-Lager.

Wegen vorrückter Saison verkaufe ich Handschuh-Lager u. 20 A. feine Damenhandschuh 40. Herrenhandschuh 35 A. Steter Eingang v. Neuheiten in Grabatten u. Schilben, Glace-Handschuh, St. L. 1.50 A. An. f. 1.75 A. St. n. 2.50 A. in nur guter letzter Waare.
Lina Sauerbier,
Geiſtſtraße 57, Weißstraße 57, vis-a-vis der Abletopothete.
Glacé- und Wildlederhandschuh-Wäsche, a Paar 15 Fig.

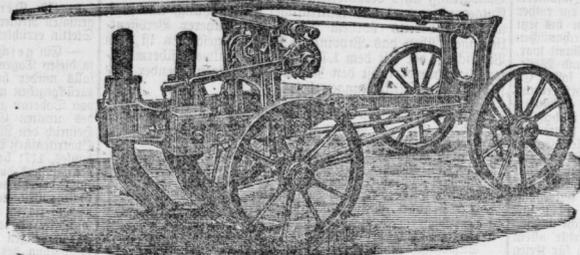
Kautschuk-Kumpel

von bekannter Güte und unter Garantie vorzüglich Abdrücke liefernd, fertigt schnell und zu billigen Preisen die Stempel-fabrik von Ed. Abelmann in Halle a/S., Brüderstraße 17.
Al. Druckerien für Kinder u. Comptoir.
Empfiehlt gleichzeitig meine Buch-druckerei zur Anfertigung aller Druckarbeiten.

G. E. Krause, Papierhandlung

en gros, Halle a/S., Geiſtſtraße 26/27, sämtliche Gegenstände von Seidenstoffen, Stoffen sämtlichen Sorten, Toiletten, Papierwaren u. s. w.

Feiertagshalber bleibt unser Geschäft Sonnabend den 15. September geschlossen.
Geschw. Jüdel, 105. Leipz. Str. 105.



Rübenheber.

Zur bevorstehenden Rübenerte empfehlen unsere **Rübenheber** steck- und einreihig mit verbesserten Scharen. Im vorigen Jahre gegen 300 Stück geliefert.
F. Zimmermann & Co., Halle a. S.

Neuheiten

in eleganten Kinderbüchsen aller Größen, große Wahl - billige Preise.
Emma Wernicke, Schmeerstraße 13.



Barometer

mit vorzüglich ausgekochten, vollständig luftleeren Röhren, sowie alle Sorten Metall-Barometer empfiehlt
Otto Unbekannt, Kleinschmieden querver, neben der Forelle.

Große Auswahl

von neuen u. gebrauchten Wädeln, als: Niederreife, Bettlös, Kronen, Kückenschütze, Wädelstiche mit und ohne Wärmehülse, Bettstellen mit und ohne Matrassen, Tische, Stühle, jeder gut gebende Regulator u. s. w.

Fr. Noack, Geiſtſtr. 36a, Eing. Harz.

Theatersaison

Zur bevorstehenden Theatersaison erlaube ich mir meinen neu und vortreflich angeordneten **Damen-Frisir-Salon** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Jede Frisur nur 50 A. - Sämtliche Toilette-Artikel führe ich in tadelloser Qualität zu billigen Preisen.
Adele v. Gualtieri, Spezial-Geschäft in Damen-Frisuren u. Haararbeiten, 47. Leipziger-Strasse 47. Hôtel „Stadt Berlin“.

Gut erhalt. Hügel, vorzüglich Stimmung halt. Unzugshöher billig zu verkaufen **Bermannstraße 2a, part.**

Sonntag den 16. September Abends 1/28 Uhr

im Restaurant **Gaudich Ammendorf** Concert für den **Beethovenverein** gegeben vom **Gesellschaftlichen Gesangsverein, Siebischstein.**

Schlettau. Zum **Erntedankfest** ladet zum **Zusammengehen** ergebenst ein **Wernicke.**

Burg bei Reideburg. Zum **Feier des 25jähr. Stiftungsfestes** des **Gesangsvereins „Concordia“** findet in meinem **Saale Sonntag** den 16. d. Mts. von **Nachm. 3 1/2 Uhr** ab **Abends Concert** statt, ausgeführt von vier **Gesangsvereinen**, wozu **freundschaftlich** einladet **Alfred Schmidt, Abends Ball.**

Bageritz. Sonntag den 16. September ladet zum **Erntedankfest** freundlichst ein **Zauner.**

Einladung. Zur **Fahnenweihe** Sonntag den 16. d. Mts. von **Nachmittag 3 Uhr** an **Concert, Abends Ball.** Montag von **Nachmittag 3 Uhr** an **Concert, Abends Ball.** Der **Friseurverein** in **Jennowitz, Zum 20jährigen Stiftungsfeste** Sonntag den 16. September ladet ergebenst ein **Der Gesangsverein zu Böllau.**

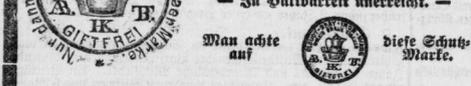
Ein **Jaaghund**, weiß und braun gefleckt, 1/2 Jahr alt, ist angekauft bei **Hermann Kühmann, Nieder-Winisch.**

Für den **Interessententheil** verantwortlich **B. König in Halle.**
Expdition: **Neue Promenade 1, Mit Vellagen.**

A. L. Müller & Co.

erstes Magazin für Haus- u. Kücheneinrichtungen zu Halle a. S., S. Poststraße 8. Allein-Verkauf

von gewolligsten, importierten **Koch-Geschirr.** - In Haltbarkeit unerreicht. -



Man achte auf diese Schutzmarke.

Dies Geschirr ist anerkannt das Beste, was bisher gefertigt und übernehmbar vor für Haltbar u. Dauerhaftigkeit die weitgehendste Garantie.

Niederlage **J. A. HENCKELS Solinger Stahlwaren.**

Christofle - Tafel - Bestecke. Täglich Eingang von **Neuheiten** für den häusl. Konfort. **Spezialität: Vollst. Kücheneinrichtungen.** Preisveronante gratis.

C. Rich. Ritter, Pianofabrik,

Halle a/S., Leibnizstraße 71, empfiehlt seine **Pianos, Flügel** den höchsten Anforderungen entsprechend. von **Stelaway-Newhorst, Bechstein-Berlin** etc.

S. Grossmann & Sohn,

Halle a. S., Pferdehandlung - Halle a. S. eröffnen am 15. d. Mts. in **Weissenfels, Hotel zum gold. Hirsch,**



eine Zweigniederlassung. Es wird stets eine größere Auswahl **Belgischer und Dänischer Spannpferde** bester Qualität vorräthig sein und gegen unseren Geschäftspreiswettbewerb sehr soliden Preisen bei streng reeller und constanter Bedienung verkaufen. Die Leitung des Geschäftes hat Herr **H. Rathge, Weissenfels,** übernommen. Am **Montag** den 17. d. Mts. steht der erste **frische Exportort Belgischer Arbeitspferde** in unseren Stallungen (Hotel zum gold. Hirsch, Weissenfels) zum Verkauf und laden wir Kaufinteressenten ganz ergebenst ein.

Das zur **F. W. Buehner'schen Konfurmasse** gehörige Warenlager im **Leipziger** von circa 1400 Wk., bestehend aus **Wollwaren, Posamenten etc.,**

ist am **Mittwoch** den 19. September **Nachmittags 4 Uhr** im **Hôtel „zum goldenen Löwen“** im **Ganzen** meistbietend versteigert werden.

Vorzügl. Bilder liefert zu billigen Preisen das **photographische Atelier von H. Meffert,** Große **Wichstraße 48.** NB. Von jeder Aufnahme wird auf Wunsch ein **Probabild** angefertigt.

Geraer reinwollene Sommerkleiderstoffe in farbigen Streifen. Schwarze Stoffe in glatt, gemustert und durchbrochen, wie **Spitzenstoffe, Eamlin** u. dgl. **Confectionsstoff** zu **Promaden, Regenmänteln** u. **Umhängen** empfiehlt zu **bekannt billigen Preisen** **A. Friedlaender, Königsstraße 5, 1 Tr. (Kohl's Restau.)**

Pferdedecken

geflüßert und ungeflüßert. **Reis** und **Sommer-Pferdedecken** empfiehlt in den neuesten Designs zu **billigen Preisen.**

Säcke und Planen

in den bestgeeigneten Qualitäten und Größen für alle Zwecke **solte** zu **Fabrikpreisen** empfohlen.

F. Lehmann früher **Pfaffenberg, Königsstraße 30.**

Bestes eisernes Baumaterial:

Träger, Dachstuhlisen, Eisenbahnschienen, Säulen, Feiler, Treppen etc. Eiserner Viehbarrieren, Treppen zu billigen Preisen. Reichhaltiges Lager. 30jähr. Specialität. Zahlreiche Referenzen. Kataloge, Kostenanschläge u. statische Berechnungen unentgeltlich.

E. Leutert, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Halle a. d. S. - Siebischstein.

Wiesenmarkt.

Ausschank der **Halleschen Feldschlösschen-Brauerei G. & H. Schnle**

Zelt „zur Münze“ (Stand vor **Stn. Lippold's Feld.**)

Empfiehlt **fr. Hallesches Feldschlösschen-Bier** sowie **vorzügl. Schweizer.** Bier hier seit 12 Jahren als **ausgezeichnet** bekannt aus obiger **Brauerei** **Erleben, F. W. Stoye, Leipzig, Villa Andritzkraße 10.**

Kochlehranstalt für Töchter höherer Stände. Leipzig, **Villa Andritzkraße 10.** Prämirt mit 2 silbernen Medaillen auf der ersten internationalen Kochmännerversammlung von **Leipzig 1887.** Ein neuer **Curus** beginnt am **1. Oktober.** Unterrichtszeit von **9-1 Uhr.** Jungen auswärtigen Damen ist außer der Kochkurse Gelegenheit geboten, sich in **Sprachen** und **Wirkst** zu vervollkommen. Pension und angenehmes Familienleben in der **Anstalt.** Beste **Referenzen** geboten. **Anmeldungen** erbitte **früh.** Alles Nähere bei **Fräulein Therese Niese, verw. gewesene Staatsbawalt Kunz, geb. Gantzer, Halle. Druck und Verlag von Otto Sengel.**